



## Die Mädchen B rocken Berlin

Bereits vor zwei Jahren hatten die damaligen Mädchen B der Hockeyabteilung der SV Böblingen die Herbstferien für eine Turnierreise nach Berlin genutzt. Und während die Mannschaft von damals – jetzt als A-Mädchen – beim Heimturnier in der Hermann-Raiser-Halle antrat, machten sich nun die aktuellen Mädchen B auf die Reise. Ziel war das Peter-Bartlewski-Turnier des CfL 65. Die interne WhatsApp-Gruppe der Berlin-Fahrer wurde auf den Namen „MB rocken Berlin“ getauft – und das nahmen die Mädels wörtlich. Doch dazu später mehr.



Denn nach der Anreise per Bahn am Donnerstag war am Freitag erst einmal Sightseeing angesagt. Zunächst stand der Bundestag mit einem Vortrag auf der Besuchertribüne auf dem Programm. Nach dem anschließenden Besuch der Reichstagskuppel ging es rüber zum Brandenburger Tor für die obligatorischen Fotos. Es folgten eine Rundfahrt durch die Stadtmitte und ein Besuch der East Side Gallery. Nach dem Abendessen gab es schließlich noch eine Trainingseinheit in der Halle, um die Gegebenheiten kennenzulernen. Am Samstag hatte die Böblinger Mannschaft dann gleich das erste Spiel gegen Gastgeber CfL. Während die SVB-Torhüterin weitgehend arbeitslos blieb, mühten sich ihre Kolleginnen vorne über weite Strecken vergeblich ab. Immerhin gelang dann noch ein Treffer, der erste Sieg war unter

Dach und Fach. Anschließend gab es dann den ersten Auftritt des Teams vom HC Argo 04. Dieses bestand aus einer Torhüterin und zwei Feldspielerinnen des kleinen Berliner Vereins und wurde von jeweils vier Böblinger Mädels aufgefüllt. Der Kontakt zwischen dem Argo-Trainer und SVB-Coach Lars Laucke war beim Berlin-Besuch vor zwei Jahren entstanden. Und da elf SVB-Mädels für ein Team zu viel und für zwei zu wenig waren, einigte man sich auf diese Variante. Ein Glücksgriff, wie sich herausstellte. Denn die drei Argo-Mädels waren nicht nur spielerisch klasse, sondern verstanden sich auch hervorragend mit den Böblingerinnen. Und so gab es in der ersten Partie einen etwas überraschenden 1:0-Sieg gegen die Potsdamer SU. Als nächstes trafen die beiden Teams direkt aufeinander, wobei sich die Böblinger Mannschaft mit 3:0 durchsetzte. Für die gemischte Argo/SVB-Truppe folgten noch ein 3:0-Sieg gegen den Gastgeber CfL und ein 2:2-Unentschieden gegen den HC Lüneburg. Das SVB-Team spielte gegen Potsdam die ganze Zeit auf ein Tor, brachte den Ball aber nicht über die Linie. Zum Abschluss gab es gegen den stärksten Konkurrenten vom Hamburger SV noch eine knappe 0:1-Niederlage.

Die Ergebnisse brachten für das letzte Gruppenspiel am Sonntagmorgen folgende Ausgangslage: Böblingen und Lüneburg spielten im direkten Duell den Finalgegner des Hamburger SV aus, wobei die SVB-Mädels aufgrund der weniger geschossenen Tore gewinnen mussten. Unter diesem Druck zeigten sie das beste Spiel des Turniers. Die überragende Lüneburger Spielerin wurde im Kollektiv so gut bearbeitet, dass sie kaum zur Entfaltung kam. Ein Siebenmeter, eine kurze Ecke und ein schön heraus gespielter Treffer sorgten für einen klaren 3:0-Erfolg und damit den Finaleinzug. Danach erkämpfte das Argo-Team noch ein 0:0 gegen den HSV – es war das erste Spiel, das die Hamburgerinnen nicht gewannen.

Im Spiel um Platz drei fightete die gemischte Mannschaft gegen Lüneburg dann bis zum Umfallen. Nach Abwehr mehrerer Ecken und weiterer Großchancen blieb es beim 0:0, und es kam zum Penalty-Shootout. Hier zeigte die Argo-Torhüterin ihre Klasse. Sie wehrte zwei der drei Lüneburger Versuche ab, während die eigenen Schützen zweimal trafen – der Pokal für Platz drei war gesichert.

Das Finale zwischen Böblingen und dem Hamburger SV sah zwei Teams auf Augenhöhe, in der die Ecken den Ausschlag geben sollten. Denn während Spezialistin Annika Kässmann bei der einzigen SVB-Ecke nach Leonie Drechsels präziser Hereingabe den Ball versenkte, blieben insgesamt vier HSV-Ecken ungenutzt. Irgendeine Böblingerin war immer dazwischen. Am Schluss hatten die Hamburgerinnen gleich drei Ecken in Serie, zwei davon nach Ablauf der Spielzeit. Doch schließlich brachten die SVB-Mädels den Ball irgendwie aus dem Schusskreis. Das Spiel war beendet, der Siegerpokal gesichert, der Jubel aus der SVB-Ecke mit insgesamt acht Eltern, einer großen Schwester und drei kleinen Brüdern riesig. Die Mädchen B hatten tatsächlich Berlin gerockt.

Nach Siegerehrung und Abschied von den super Gastgebern des CfL, die ein wirklich tolles Turnier mit extrem jugendgerechten Preisen bei der Bewirtung sowie gratis Obst und Getränken für Spielerinnen und Spieler auf die Beine gestellt hatten, machte sich der Tross auf den Weg zum Flughafen. Denn für die Rückreise bekam aus Zeitgründen Eurowings den Vorzug vor der Deutschen Bahn. Zwischendurch verspeisten die Mädels noch einen Meter Pizza, pünktlich um 18.55 Uhr hob die Maschine ab. Und wie es ein Post in der WhatsApp-Gruppe treffend bezeichnete, bekam der Begriff „Siegerflieger“ nun eine ganz neue Bedeutung.

Beim Berlin-Trip mit am Start waren Lili „Bernie“ Bernhardt, Leonie Drechsel, Emma Hübler, Annika Kässmann, Felice Kürschner, Luna Laas, Johanna Rieth, Jule Schleh, Nina Sträter, Lily „Fluffy“ von Schaper und Lilith Wach.



